

Rotes Herz mit blauen Sprenkeln

Ferienkinder beschäftigten sich in der KuGeL mit dem Thema Mosaik

Linkenheim-Hochstetten (kab). Erstaunlich still war es in der großen Scheune der Kunstgemeinschaft Linkenheim (KuGeL) – in Anbetracht der Tatsache, dass dort 25 Kinder der AWO-Ortsranderholung am Werkeln waren. Doch es erfordert eben Konzentration,

wenn man ein Mosaikbild anfertigt, statt munter mit Pinsel und Farbpalette ein Gemälde zu fabrizieren.

Zum ersten Mal boten die Kursleiter der KuGeL den Ferienkindern, die sie alljährlich zum kreativen Arbeiten einladen, eine ganz besondere künstlerische

Spielart an: Die Kunst des Mosaiks. „Uns ist es wichtig, dass die Kinder auch mal etwas ungewöhnlichere Formen von künstlerischem Arbeiten kennenlernen“, so Maria Lange, Leiterin der KuGeL. „Und man kann den Kleinen diese Arbeit durchaus zutrauen.“

Selbst wenn man beim Mosaik immer wieder zur großen Zange oder zum Hammer greifen muss, so sei es auch für Kinder geeignet. „Natürlich brauchen sie Aufsicht und mal eine helfende Hand“, so Lange. „Aber sie sind alt genug, um sich dieser Herausforderung stellen zu können. Auch was die erforderliche Konzentration betrifft.“ In mühevoller Kleinarbeit hat Julia Mende, die in der KuGeL regelmäßig Mosaikkurse gibt, vier Motive gestaltet, an denen sich die Kinder orientieren konnten: Ein Mond, ein Herz, einen Schmetterling und Fische. „Jeder hatte die Wahl“, so Maria Lange. „Die Steinchen wurden exakt abgezählt, damit die Kinder einen guten Überblick haben und sich ganz auf die individuelle Gestaltung konzentrieren können.“ Steinchen auswählen, richtig positionieren, mit Leim aufkleben – für diese Kleinarbeit muss man fokussiert bleiben. Die Kinder der AWO-Ortsranderholung zeigten sich als echte Mosaik-Künstler: Stolz präsentierten sie ihre bunten Bilder, bevor sie sie zusammen mit Julia Mende verfugten. Und was geschieht nun mit den Werken? „Das Herz ist für meine Mama“, erklärte ein kleiner Künstler. „Aber das siehst du ja daran, dass es blau und rot ist. Und das sind ja Mamas Lieblingsfarben.“



VIEL KONZENTRATION legten die Jungen und Mädchen an den Tag, die in der KuGeL kleine Mosaik-Kunstwerke fertigten. Foto: Stieb

„Nicht alle Wünsche können erfüllt werden“

Gemeinden und Vereine setzen beim Ferienspaßprogramm zum Teil auf neue Konzepte

*Von unserem Redaktionsmitglied
Martina Schorn*

Ein Nachmittag beim Tischtennisverein, eine Nachtwanderung mit dem CVJM oder ein Backkurs bei den Landfrauen – in jedem Sommer sind die Ferienprogramme in den Gemeinden im BNN-Hardtgebiet für viele Kinder eine gute Gelegenheit gemeinsam mit Gleichaltrigen spannende neue Erfahrungen zu sammeln, wie eine kleine Umfrage zeigt.

In Dettenheim standen die Angebote des Musikvereins Liedolsheim und der Mosaikfrauengruppe der katholischen Kirche mit ganz oben in der Rangliste der begehrtesten Ferienspaßtermine. Jeweils 30 Kinder konnten teilnehmen, die Zahl der Interessenten war weitaus höher. „Einige Kinder mussten auf ein anderes Angebot ausweichen“, sagt Michael Schmid von der Gemeindeverwaltung. „Da gab es zuerst so manche Enttäuschung, aber hinterher war alles doch ganz toll.“ Leer ausgegangen sei

Angebote für ältere Kinder fehlen

keines der Jungen und Mädchen. Letztendlich entscheide ein Computerprogramm, welches Kind welches Angebot annehmen kann. Mit 194 Kindern war das Ferienspaßprogramm der Gemeinde wieder gut ausgelastet.

„Die fünf Veranstaltungen, die wir als Gemeinde in diesem Jahr zum ersten Mal angeboten haben, die waren der absolute Renner“, informiert Lisa Hornmuth aus Weinsheim. Besonders neu



KREATIVE ANGEBOTE wie zum Beispiel bei der KuGeL in Linkenheim sind bei den Ferienspaßkindern sehr beliebt. Stark gefragt sind Vereinsofferten, die Spaß, Spannung und Bewegung versprechen.

Archivfoto: Stieb